

Inhaltsübersicht

	Seite
<i>Vorwort</i>	V
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXIII
Einleitung	
Rechtssystematische und rechtspolitische Grundlagen	1
1. Teil	
Das Recht gegen unlauteren Wettbewerb	
§ 1 Grundlagen	17
§ 2 Die Generalklauseln des § 3 UWG	52
§ 3 Fallgruppen der Unlauterkeit	82
§ 4 Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts	172
2. Teil	
Das Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen	
§ 5 Grundlagen	193
§ 6 Grundbegriffe und Anwendungsbereiche	250
§ 7 Die beiden Kartellverbote	307
§ 8 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	359
§ 9 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	384
§ 10 Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	420
§ 11 Die Verbote des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und sonstiges wettbewerbsbeschränkendes Verhalten nach dem GWB	448
§ 12 Die Wettbewerbsregeln von Verbänden nach dem GWB	504
§ 13 Die öffentlichen und monopolartigen Unternehmen nach Art. 106 AEUV	512
§ 14 Die Zusammenschlusskontrolle	533
§ 15 Sanktionen und Rechtsfolgen, Behörden und Verfahren	621
<i>Sachregister</i>	693

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Inhaltsübersicht</i>		VI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXIII
 Einleitung		
Rechtssystematische und rechtspolitische Grundlagen		
I. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Rechtsgebiet	1	1
1. Der Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs als Ausgangspunkt	1	1
2. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht innerhalb der Gesamtrechtsordnung	9	4
3. Das Verhältnis von Unlauterkeitsrecht und Beschränkungsrecht zueinander	21	7
II. Die Einwirkungen des EU-Rechts	27	10
1. Das EU-Recht als vorrangiges Wirtschaftsrecht	27	10
2. Das EU-Kartellrecht	32	11
3. Die EU und das Unlauterkeitsrecht	36	13
III. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Studien- und Prüfungsfach	41	14
 1. Teil		
Das Recht gegen unlauteren Wettbewerb		
§ 1 Grundlagen	44	17
A. Begriff und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	44	17
I. Begriff	44	17
II. Die Entstehung und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	48	19
1. 19. und 20. Jahrhundert	48	19
2. Das UWG 2004	52	20
3. Das UWG 2008	54	21
4. Die Entwicklung seit 2008	58	22
III. Einwirkungen des EU-Rechts	62	24
1. Überblick	62	24
2. Richtlinie über irreführende und vergleichende Werbung ...	65	25
3. Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken	68	26
4. Grundfreiheiten	71	27
B. Die Schutzzwecke des Wettbewerbsrechts	75	29
I. Zur Fragestellung	75	29

II. Die in § 1 UWG genannten Zwecke	77	30
1. Der integrierte Ansatz	77	30
2. Schutz anderer Unternehmer (Mitbewerber, sonstige Markt- teilnehmer)	79	30
3. Schutz der Verbraucher	83	32
4. Schutz des Allgemeininteresses an einem unverfälschten Wettbewerb	88	33
5. Das Verhältnis der Schutzzwecke zueinander	92	34
C. Die systematische Stellung des Wettbewerbsrechts	93	35
I. Das UWG und die Kodifikationen	93	35
1. Deliktsrecht	94	35
2. Vertragsrecht	98	36
3. HGB	101	37
II. Das UWG und der Gewerbliche Rechtsschutz	102	37
III. Das UWG und das öffentliche Recht	106	39
IV. Das UWG und das Kartellrecht	111	40
V. Das UWG und die Wirtschaftspolitik	116	42
D. Die gesetzlich definierten Personengruppen	118	43
I. Allgemeines	118	43
II. Verbraucher (§ 2 Abs. 2 UWG)	121	44
III. Unternehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 UWG)	124	45
IV. Mitbewerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 UWG)	128	47
V. Marktteilnehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 UWG)	134	49
E. Internationalrechtliche Fragen	136	50
I. Fremdenrecht	136	50
II. Internationales Privatrecht	137	50
§ 2 Die Generalklauseln des § 3 UWG	139	52
A. Allgemeines	139	52
I. Die Novelle 2008	139	52
II. Funktionen	144	53
1. Auffangtatbestand	144	53
2. Ermächtigung an den Richter	145	54
3. Verfassungs- und EU-konforme Anwendung	148	54
III. Die geschäftliche Handlung (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 UWG)	149	55
1. Die Abgrenzungsaufgaben des Merkmals	150	55
2. Die handelnde „Person“	155	57
3. Das Handeln zugunsten eines „Unternehmens“	157	58
4. Die betroffenen Produkte	163	61
5. Das „Verhalten“	165	62
6. Der „objektive Zusammenhang“	166	62
B. Der Tatbestand des § 3 Abs. 1 UWG	178	67
I. Die Unlauterkeit	179	68
1. Der gesetzliche Ausgangspunkt	179	68

2. Die Aufgabe der Konkretisierung	181	68
3. Die Maßstäbe der Konkretisierung	185	70
II. Die Eignungsklausel	189	72
1. Allgemeines	189	72
2. Die beeinträchtigten Interessen	192	73
3. Die spürbare Beeinträchtigung	194	73
III. Der subjektive Tatbestand	198	74
C. Der Tatbestand des § 3 Abs. 2 UWG	202	75
I. Allgemeines	202	75
II. Der Verstoß gegen die „fachliche Sorgfalt“	204	76
III. Die Eignungsklausel	208	77
D. § 3 Abs. 3 UWG und der Anhang	212	78
E. Die Rechtsfolgen	213	79
F. Anhänge zu § 2	214	79
§ 3 Fallgruppen der Unlauterkeit	215	82
A. Allgemeines	215	82
I. Die Bildung von Fallgruppen	215	82
II. Anwendung und Konkurrenzen	221	84
B. Handlungen zum Nachteil der Marktgegenseite	224	85
I. Unlautere Nachteile	225	85
1. Allgemeines	225	85
2. Ausübung von Druck (§ 4 Nr. 1 Alt. 1 UWG)	228	86
3. Sonstiger unangemessener unsachlicher Einfluss (§ 4 Nr. 1 Alt. 3 UWG)	232	87
4. Belästigung (§§ 7 und 20 UWG)	246	93
5. Ausnutzung besonderer Umstände (§ 4 Nr. 2 UWG)	273	101
6. Behinderung bei der Ausübung vertraglicher Rechte	278	103
II. Unlautere Vorteile	280	104
1. Allgemeines	280	104
2. Preisnachlässe, Geschenke und Zugaben	284	105
3. Aleatorische Reize, Preisausschreiben und Gewinnspiele ...	303	110
4. Progressive Kundenwerbung	307	112
5. Immaterielle Vorteile	310	113
III. Unlautere Information	315	115
1. Überblick	315	115
2. Irreführung	318	115
3. Fallgruppen der Irreführung	333	120
4. Irreführung durch Unterlassen	357	129
5. Strafbare irreführende Werbung (§ 16 Abs. 1 UWG)	366	132
6. Verdeckte Werbung	369	133
C. Handlungen zum Nachteil von Mitbewerbern	374	134
I. Behinderung	374	134
1. Allgemeines	374	134
2. Die Behinderung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 10 UWG)	376	135

3. Kartellrechtsnahe Tatbestände	396	141
4. Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr (§§ 299, 300 StGB)	408	146
5. Behindernde Äußerungen	412	147
6. Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)	420	149
II. Ausbeutung fremder Leistung	432	153
1. Allgemeines	432	153
2. Nachahmung fremder Leistung (§ 4 Nr. 9 UWG)	436	155
3. Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen (§§ 17 bis 19 UWG)	443	157
D. Rechtsbruch	453	159
I. Allgemeines	453	159
II. Der Tatbestand des § 4 Nr. 11 UWG	458	161
1. Gesetzliche Vorschriften	458	161
2. Marktverhalten	459	162
3. Das Interesse der Marktteilnehmer	462	163
4. Die „Bestimmung“ der Vorschrift	464	164
5. Die Zuwiderhandlung	466	164
III. Kasuistik	467	164
E. Marktstörung	468	166
I. Allgemeines	468	166
II. Einzelfälle	472	167
F. Sonstige Fälle	476	169
I. Menschenverachtende Handlungen	477	169
II. Unlautere Handlungen der öffentlichen Hand	479	170
III. Die direkte Anwendung von § 3 Abs. 1 UWG	481	170
§ 4 Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts	483	172
A. Allgemeines	483	172
B. Der privatrechtliche Schutz	488	173
I. Die Ansprüche	488	173
1. Abwehransprüche (§ 8 UWG)	488	173
2. Schadensersatz (§ 9 UWG)	521	182
3. Ersatz der Abmahnkosten (§ 12 Abs. 1 S. 2 UWG)	529	184
4. Bereicherungsansprüche	531	185
5. Gewinnabschöpfung (§ 10 UWG)	532	185
6. Sonstiges	536	186
II. Der Wettbewerbsprozess	540	187
1. Vorprozessuale Maßnahmen	541	188
2. Prozessuale Sonderregelungen	545	188
C. Der straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Schutz	552	190

2. Teil

Das Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen

§ 5 Grundlagen	555	193
A. Der Begriff und die Entwicklung des Kartellrechts	555	193
I. Der Begriff	555	193
II. Die Entwicklung des modernen Kartellrechts	560	194
1. Das Problem	560	194
2. Das besatzungsrechtliche Kartellrecht und die Vorarbeiten zu einem deutschen Kartellgesetz	565	196
3. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen von 1957 und seine Novellen	569	198
4. Das europäische Kartellrecht	575	200
B. Die rechtspolitischen und -systematischen Grundlagen	582	203
I. Die rechtspolitische Konzeption	582	203
II. Die rechtspolitische Konzeption des GWB und ihre Wandlungen	586	205
1. Das ordo-liberale Modell	586	205
2. Die pragmatischen Konzepte	588	206
3. Der Wettbewerb als rechtliches Ordnungsprinzip	591	207
III. Die Konzeption des EU-Kartellrechts	599	210
1. Der EWG-Vertrag und die VO 17 als Ausgangspunkte	599	210
2. Die Politik der Kommission und die Rechtsprechung des EuGH	603	212
3. Die VO 1/2003	606	213
4. Der „more economic approach“ der EU-Kommission	610	214
5. Der Vertrag von Lissabon	613	217
IV. Die Wettbewerbsökonomie	615	219
1. Von der Wettbewerbstheorie zur Wettbewerbsökonomie ...	615	219
2. Die Rolle der Wettbewerbsökonomie im Kartellrecht	619	221
a) Die Tatbestandsauslegung	619	221
b) Die Marktabgrenzung	622	222
c) Die Fusionskontrolle	623	222
d) Die Schadenberechnung	625	223
3. Die Nachweis- und Prüfungsstandards für wettbewerbs- ökonomische Thesen im Recht	626	223
V. Die Systematik der Wettbewerbsbeschränkungen	627	224
1. Die rechtspolitische Aufgabe	627	224
2. Die Systematik des GWB	631	226
3. Die Systematik des europäischen Kartellrechts	635	227
C. Die Rechtsanwendung im Kartellrecht	639	228
I. Grundlagen	639	228
1. Die Verfahrensarten	639	228
2. Die Funktion und der Inhalt der Tatbestände	644	230
3. Die Ermessensfrage	649	232

II. Die Auslegung von kartellrechtlichen Tatbeständen	652	234
1. Die Auslegung des GWB	652	234
2. Die Auslegung des europäischen Kartellrechts	662	239
D. Anhang zu § 5: Übersicht zu den Rechtsquellen im EU-Kartellrecht	667	241
§ 6 Grundbegriffe und Anwendungsbereiche	668	250
A. Grundbegriffe	668	250
I. Das Problem	668	250
II. Die Unternehmen und die Vereinigungen von Unternehmen	670	250
1. Der Unternehmensbegriff des Kartellrechts	670	250
a) Die allgemeine Begriffsbestimmung	671	251
b) Die Unterscheidung von absoluten und relativen Unternehmen	676	253
2. Die Freien Berufe als Unternehmen	682	255
3. Die juristischen Personen des öffentlichen Rechts als Unternehmen	688	257
4. Die verbundenen und weisungsabhängigen Unternehmen	701	264
a) Die Verbundklausel des deutschen Kartellrechts	701	264
b) Die wirtschaftliche Einheit bei Absatzmittlern	702	265
c) Die wirtschaftliche Einheit bei verbundenen Unternehmen	703	265
5. Die Vereinigungen von Unternehmen	712	270
6. Die kleinen und mittleren Unternehmen	714	271
III. Wettbewerb, Wettbewerbsbeschränkung, Markt	716	273
1. Der Wettbewerb	716	273
2. Die Wettbewerbsbeschränkung	727	278
3. Der Markt und der relevante Markt	728	278
a) Allgemeines	728	278
b) Die Abgrenzung des relevanten Markts im Einzelfall	740	285
c) Die Unbeachtlichkeit potentiellen Wettbewerbs bei der Marktabgrenzung	747	288
IV. Sonstige Grundbegriffe	748	288
B. Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftsbereiche	749	288
I. Das Phänomen und seine Gründe	749	288
II. Der gegenwärtige Stand	751	289
1. Das europäische Kartellrecht	751	289
2. Das GWB	761	292
C. Der räumliche Anwendungsbereich und das Verhältnis von nationalem und europäischem Kartellrecht	766	293
I. Die allgemeinen Regelungen	766	293
1. Das Wirkungsprinzip	766	293
2. Das internationale Kartellprivatrecht	771	296
II. Das Verhältnis von GWB und europäischem Kartellrecht	772	297
1. Der AEUV	772	297
2. Die Verordnung Nr. 1/2003	776	299
3. Die Zusammenschlusskontrolle	785	302

D. Die internationalen Wettbewerbsbeschränkungen	787	303
I. Die Problematik und die Lösungsversuche	787	303
II. Der EWR-Raum	789	303
III. Die internationale Kooperation der Wettbewerbsbehörden	791	304
E. Übersicht: Verhältnis GWB – EU-Recht	793	305
§ 7 Die beiden Kartellverbote	794	307
A. Der Kartellbegriff und der Kartellverbotstatbestand	794	307
I. Art. 101 Abs. 1 AEUV und § 1 GWB im Vergleich	794	307
1. Der Normgehalt	794	307
2. Die historische Entwicklung des Kartellbegriffs	796	308
3. Die Kartellbegriffe	798	308
II. Der Kartelltatbestand als rechtspolitische Aufgabe	802	309
1. Die historische Entwicklung	802	309
2. Die Kartelltatbestände des geltenden Rechts	811	311
III. Folgerungen	812	312
B. Das Kartellverbot des Art. 101 Abs. 1 AEUV	813	312
I. Der Tatbestand im Überblick	813	312
II. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel	815	313
III. Die drei erfassten Handlungen	818	314
1. Grundlagen	818	314
2. Die Vereinbarungen	822	317
3. Die Beschlüsse	824	318
4. Die aufeinander abgestimmten Verhaltensweisen	827	319
IV. Die Wettbewerbsbeschränkung	832	322
1. Grundlagen	832	322
2. Der Wettbewerbsbegriff	834	323
3. Die Wettbewerbsbeschränkung	836	324
4. Das Tatbestandsmerkmal „bezwecken oder bewirken“	844	327
5. Der Regelbeispielskatalog des Art. 101 Abs. 1 AEUV	848	329
6. Die Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	851	330
V. Die Abgrenzungen gegenüber kartellfreien Handlungen	856	332
1. Das Problem und seine Lösung	856	332
2. Die Nebenabreden, insbesondere Wettbewerbsverbote, in Gesellschaftsverträgen	867	336
3. Die Nebenabreden in Interessenwahrungsverträgen	873	338
4. Die Nebenabreden in Bezugs- und Lieferverträgen	882	341
5. Die Nebenabreden in Verträgen über Unternehmen und Beteiligungen	886	343
VI. Die Ausnahmen vom Kartellverbot	888	344
1. Grundlagen	888	344
2. Die Anwendung des Kartellverbotstatbestands als Einheit ..	892	345
a) Grundlagen und Beweislastregelung	892	345
b) Die Rechtsanwendung durch die deutschen Kartell- behörden und Gerichte	895	346
c) Die Rechtsanwendung durch die Kommission	898	347

3. Die Gruppenfreistellungsverordnungen	899	347
4. Art. 101 AEUV in der Fallbearbeitung zu Ausbildungszwecken	902	348
C. Das Kartellverbot des § 1 GWB	905	349
I. Die Auslegung und Anwendung der Norm	905	349
II. Die drei erfassten Handlungen	909	350
III. Die Wettbewerbsbeschränkung	911	351
IV. Die Abgrenzung gegenüber den kartellfreien Handlungen	913	351
V. Die Ausnahmen von dem Kartellverbot	918	353
D. Die Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Kartellverbote	923	354
I. Die Rechtsfolgen im Überblick	923	354
II. Die Nichtigkeit von Vereinbarungen	927	355
E. Anhang zu § 7: Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen (Normen, Texte)	930	357
§ 8 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	931	359
A. Die Unterscheidung von horizontalen und vertikalen Wettbewerbsbeschränkungen	931	359
B. Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	932	359
I. Überblick	932	359
II. Die „Ziele“ der Wettbewerbsbeschränkung	940	362
1. Allgemeines	940	362
2. Die konkreten Ziele	944	363
III. Die Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung	947	365
IV. Die angemessene Beteiligung der Verbraucher	949	366
V. Die Erhaltung des Restwettbewerbs	953	368
C. Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Horizontalverhältnis	957	369
I. Überblick	957	369
1. Die Rechtsgrundlagen	957	369
2. Die Gruppenfreistellungsverordnungen	960	370
3. Die Regelungstechnik der GVO	964	371
II. Die GVO Nr. 1218/2010 für Spezialisierungsvereinbarungen ..	966	372
1. Allgemeines	966	372
2. Die freigestellten Vereinbarungen	967	373
3. Die Marktanteilsschwelle	969	373
4. Die Kernbeschränkungen	971	374
5. Der Entzug der Freistellung	972	374
III. Die GVO Nr. 1217/2010 für Forschungs- und Entwicklungsvereinbarungen	974	375
1. Allgemeines	974	375
2. Die freigestellten Vereinbarungen	976	375
3. Die besonderen Freistellungsvoraussetzungen	978	376

4. Die Marktanteilsschwelle und die Freistellungsdauer	980	377
5. Die Kernbeschränkungen	983	377
6. Der Entzug der Freistellung	984	377
D. Die Mittelstandskartelle des § 3 GWB	985	378
I. Allgemeines	985	378
II. Die materiellen Freistellungsvoraussetzungen	990	379
1. Die Rationalisierung wirtschaftlicher Vorgänge	990	379
2. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	993	380
3. Das Fehlen einer wesentlichen Wettbewerbsbeeinträchtigung	995	380
III. Der Anspruch auf ein Negativattest	996	381
E. Die kartellverbotsfreie Zusammenarbeit nach den Bekanntmachungen der Kommission	997	381
§ 9 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	1001	384
A. Die kartellrechtliche und wettbewerbsökonomische Erfassung von vertikalen Vereinbarungen	1001	384
B. Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	1006	385
C. Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Vertikalbereich	1012	387
I. Die Rechtsgrundlagen und die Regelungstechnik	1012	387
II. Die GVO 330/2010 für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen ..	1018	389
1. Allgemeines	1018	389
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1022	390
3. Die Marktanteilsschwellen	1027	393
4. Die Kataloge verbotener Klauseln	1030	393
a) Zu den Kernbeschränkungen (Liste schwarzer Klauseln) nach Art. 4 GVO 330/2010	1031	394
b) Die Liste grauer Klauseln nach Art. 5 GVO 330/2010 ..	1048	403
5. Der Entzug der Freistellung	1051	404
6. Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Vertikal-GVO	1052	404
III. Die Kfz-GVO Nr. 461/2010	1053	404
1. Allgemeines	1053	404
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1058	406
3. Die Marktanteilsschwellen	1060	407
4. Die Kataloge verbotener Klauseln	1063	408
5. Der Entzug der Freistellung	1066	409
6. Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Kfz-GVO	1067	409
D. Die kartellverbotsfreien vertikalen Vereinbarungen	1068	409
I. Die Bekanntmachungen der EU-Kommission	1068	409
II. Die Einzelverträge und die Vertriebssysteme	1070	410
1. Die Rechtsnatur der Vertikalvereinbarungen	1070	410
2. Die Einzelverträge	1071	410
3. Die Vertriebssysteme	1074	411

III. Einzelfälle	1077	413
1. Die qualitative und die quantitative Selektion	1077	413
2. Der Handelsvertretervertrag	1078	413
3. Die Bezugs- oder Lieferverträge	1085	416
4. Die Franchiseverträge	1087	417
E. Anhang zu § 9: Preisbindung, Preisempfehlung und Meist- begünstigung im Vertikalverhältnis	1088	418
§ 10 Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	1089	420
A. Grundlagen	1089	420
I. Das Missbrauchsverbot und seine Grenzen	1089	420
II. Die Entstehungsgeschichte und der Wortlaut des Missbrauchs- verbots	1093	421
III. Das geltende Recht	1096	423
1. Das europäische Recht	1096	423
2. Das deutsche Recht	1099	423
B. Der Tatbestand des Art. 102 AEUV und seine Anwendung	1101	424
I. Die Normstruktur und die Stellung von Art. 102 AEUV im europäischen Kartellrecht	1101	424
II. Die marktbeherrschende Stellung	1106	427
1. Der zweistufige Ansatz	1106	427
2. Der relevante Markt	1108	427
3. Die beherrschende Stellung	1111	429
III. Der Missbrauch	1118	433
1. Der Missbrauchsbegriff	1118	433
2. Die Fallgruppen	1123	436
a) Grundlagen	1123	436
b) Der Preis- und der Konditionenmissbrauch	1125	437
c) Der Behinderungsmissbrauch	1129	439
d) Die Ausschließlichkeitsbindungen	1131	440
e) Die Koppelungsverträge	1132	441
f) Die Rabattsysteme	1133	441
g) Die Lieferverweigerung und der Abbruch von Geschäftsbeziehungen	1134	443
h) Die Essential Facilities-Fälle	1136	444
i) Die Diskriminierung von Handelspartnern	1139	445
j) Die sonstigen Missbrauchsfälle	1140	446
3. Die objektive Rechtfertigung	1141	446
IV. Die Rechtsfolgen von Verstößen	1143	447
§ 11 Die Verbote des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und sonstiges wettbewerbsbeschränkendes Verhal- ten nach dem GWB	1144	448
A. Grundlagen	1144	448

B. Die Definitionsnormen und Vermutungen (§ 18 GWB)	1148	450
I. Überblick	1148	450
II. Das Monopol und die überragende Marktstellung	1149	450
1. Das Monopol und das Quasi-Monopol	1149	450
a) Der relevante Markt	1149	450
b) Das Monopol	1152	451
c) Das Quasi-Monopol	1153	451
2. Die überragende Marktstellung	1156	452
III. Die Oligopolfälle	1159	454
IV. Die Vermutungen	1165	456
1. Allgemeines	1165	456
a) Die Entwicklung	1165	456
b) Die rechtliche Funktion der Vermutungen	1166	456
c) Die Anwendung der Vermutungen	1169	458
2. Die Vermutung der Einzelmarktbeherrschung	1171	458
3. Die Oligopolvermutung	1173	459
4. Das Verhältnis der Vermutungen zueinander	1175	459
C. Das Behinderungs- und Diskriminierungsverbot (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 GWB)	1178	460
I. Rechtspolitische Vorfragen und die Lösung des GWB	1178	460
II. Die Normadressaten	1188	463
1. Die Einteilung	1188	463
2. Das marktbeherrschende Unternehmen	1192	464
3. Die Unternehmen mit „relativer Marktstärke“ (§ 20 Abs. 1 GWB)	1193	464
a) Die relative Abhängigkeit	1193	464
b) Die sortimentsbedingte Abhängigkeit	1196	465
c) Die unternehmensbedingte Abhängigkeit	1198	466
d) Die mangelbedingte Abhängigkeit	1200	467
e) Die nachfragebedingte Abhängigkeit	1201	467
4. Die Beweislast und die Vermutung der Abhängigkeit	1202	467
III. Die Verbotstatbestände	1203	468
1. Die unbillige Behinderung (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 1. Fall)	1203	468
2. Die ungerechtfertigte Diskriminierung (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 2. Fall)	1206	469
3. Die sogenannte passive Diskriminierung (§ 19 Abs. 2 Nr. 5)	1211	472
IV. Die Rechtsfolgen	1216	473
1. Das zivilrechtliche Verfahren	1216	473
a) Der Anspruch auf Belieferung	1216	473
b) Der Anspruch auf eine Zwangslizenz	1217	474
c) Der Anspruch auf Schadenersatz	1227	479
d) Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	1228	479
2. Das kartellbehördliche Verfahren	1229	479
D. Die weiteren Missbrauchsverbote für Marktbeherrscher (§ 19 Abs. 1 und 2 Nr. 2-4 GWB)	1230	480
I. Allgemeines	1230	480
1. Die Generalklausel	1230	480

2. Die Regelbeispiele des Absatzes 2	1232	480
a) Der Ausbeutungsmisbrauch	1233	481
b) Die Preis- und Konditionenspaltung	1242	484
c) Die Verweigerung des Zugangs zu Netzen und Infra- struktureinrichtungen	1243	485
3. Die Rechtsfolgen	1245	487
E. Die sogenannte Mittelstandsbehinderung (§ 20 Abs. 3 und 4 GWB)	1249	488
I. Die Voraussetzungen	1249	488
II. Die Rechtsfolgen	1253	490
III. Zur Praxis	1254	490
F. Sonstige Verhaltensverbote	1255	491
I. Allgemeines	1255	491
II. Das Boykottverbot (§ 21 Abs. 1 GWB)	1256	491
1. Die Voraussetzungen	1256	491
2. Die Rechtsfolgen eines Verstoßes	1261	493
III. Die unerlaubte Veranlassung (§ 21 Abs. 2 GWB)	1264	494
IV. Der unerlaubte Zwang (§ 21 Abs. 3 GWB)	1266	495
V. Die unerlaubte Nachteilszufügung (§ 21 Abs. 4 GWB)	1268	496
VI. Die Ablehnung der Aufnahme in eine Vereinigung (§ 20 Abs. 5 GWB)	1269	496
1. Das rechtspolitische Problem	1269	496
2. Die Regelung	1271	497
G. Die sektorspezifische Missbrauchsaufsicht	1274	498
I. Die Energiewirtschaft	1274	498
II. Die Wasserwirtschaft	1278	500
III. Die Überprüfung öffentlich-rechtlicher Gebühren und Beiträge .	1283	502
§ 12 Die Wettbewerbsregeln von Verbänden nach dem GWB ...	1286	504
A. Grundlagen	1286	504
I. Der Begriff	1286	504
II. Die Funktion	1288	505
1. Die gesetzliche Differenzierung	1288	505
2. Die Grundsätze des lautereren Wettbewerbs	1289	505
3. Die Wirksamkeit eines leistungsgerechten Wettbewerbs	1292	506
B. Die Aufstellung und die Anerkennung	1295	507
I. Die Aufstellung und die verpflichtende Wirkung	1295	507
II. Die Anerkennung	1299	508
1. Das Prüfungsverfahren und die Publizität	1299	508
2. Die Änderungen und die Aufhebung	1302	509
C. Die Praxis und Reformfragen	1303	509
D. Das EU-Recht	1305	510

§ 13 Die öffentlichen und monopolartigen Unternehmen nach Art. 106 AEUV	1306	512
A. Grundlagen	1306	512
I. Das Problem	1306	512
II. Die öffentlichen Unternehmen im deutschen Kartellrecht	1311	514
III. Die ergänzenden Regelungen des AEUV	1314	515
B. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 1 AEUV	1315	516
I. Die Normadressaten	1315	516
1. Die öffentlichen Unternehmen	1315	516
2. Die Unternehmen mit besonderen oder ausschließlichen Rechten	1320	518
II. Die Rechtsfolgen	1325	520
C. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	1331	522
I. Die Normadressaten	1331	522
1. Die Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	1331	522
2. Die Finanzmonopole	1338	525
II. Die Rechtsfolgen	1339	526
1. Die ausnahmsweise Befreiung von den Vertragsbestimmungen	1339	526
2. Die Gegenausnahme	1345	529
D. Die Kompetenzen der EU-Kommission nach Art. 106 Abs. 3 AEUV	1347	530
§ 14 Die Zusammenschlusskontrolle	1353	533
A. Grundlagen	1353	533
I. Das Problem der Unternehmenskonzentration	1353	533
1. Der Begriff der Konzentration	1353	533
2. Unternehmensgröße oder Marktstellung?	1355	534
3. Rechtsvergleichender Überblick	1361	537
4. Das Nebeneinander von europäischer und nationaler Zusammenschlusskontrolle	1364	539
II. Das europäische Kartellrecht	1366	540
1. Die Fusionskontrollverordnung	1366	540
2. Die präventive Zusammenschlusskontrolle	1368	542
3. Das Verhältnis zum nationalen Recht	1372	543
4. Das Verhältnis zu Art. 101, 102 AEUV	1374	544
III. Das deutsche Kartellrecht	1375	544
1. Die Novellengesetzgebung und ihre Ergebnisse	1375	544
2. Der Grundsatz der Organisationsfreiheit und die Praxis der Zusammenschlusskontrolle	1380	546
B. Die Zusammenschlusskontrolle nach der FKVO	1383	546
I. Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale der FKVO	1383	546
1. Der Zusammenschlussbegriff	1383	546

2.	Die Zusammenschlusstatbestände	1388	548
a)	Die Fusion	1388	548
b)	Der Kontrollerwerb	1389	548
c)	Die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens	1392	549
d)	Die Nebenabreden	1398	551
3.	Die Größenmerkmale	1399	552
4.	Die Zusammenschlüsse ohne gemeinschaftsweite Bedeutung (Art. 4 Abs. 5, Art. 22 FKVO)	1406	553
II.	Die Prüfung eines Zusammenschlussvorhabens nach der FKVO	1408	554
1.	Überblick	1408	554
2.	Die erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs als Un- tersagungskriterium	1411	555
3.	Die Praxis	1427	563
a)	Die Fälle	1427	563
b)	Das Verhältnis zur nationalen Zusam- menschlusskontrolle	1432	565
4.	Das Hauptverfahren im Einzelnen	1434	566
a)	Die Anmeldung nach der FKVO	1434	566
b)	Der Ablauf des Verfahrens nach der FKVO	1440	567
c)	Die Bekanntmachung von Entscheidungen der Kom- mission	1442	568
d)	Der Rechtsschutz	1443	569
5.	Die Auflösung von Zusammenschlüssen	1445	570
C.	Die Zusammenschlusskontrolle nach dem GWB	1446	570
I.	Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale nach dem GWB	1446	570
1.	Der Zusammenschlussbegriff und seine Funktionen	1446	570
a)	Die systematische Stellung und die Funktion des Begriffs	1446	570
b)	Der Zusammenschlussbegriff	1449	571
2.	Der Zusammenschluss und das Zusammenschlussvorhaben .	1455	573
3.	Die einzelnen Tatbestände	1457	573
a)	Der Vermögenserwerb	1457	573
b)	Der Anteilserwerb und die Gemeinschaftsunternehmen .	1459	574
c)	Der Kontrollerwerb	1470	579
d)	Der „Auffangtatbestand“	1471	580
e)	Der „weitere“ Zusammenschluss	1473	582
4.	Die Größenmerkmale	1475	583
a)	Die allgemeine Regelung	1475	583
b)	Die Schwellenwerte des § 35 Abs. 1 GWB	1476	583
c)	Die Ausnahme des § 35 Abs. 2 GWB	1479	584
d)	Die Sonderregelung für gesetzliche Krankenkassen des § 172a Abs. 1 SGB V	1481	584
e)	Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftszweige nach § 38 GWB	1482	585
f)	Die Praxis	1488	586
II.	Die Untersagung und die Freigabe von Zusammenschlüssen ...	1489	587
1.	Überblick	1489	587

2. Die Untersagungs Voraussetzungen	1490	587
a) Die formalen Voraussetzungen	1490	587
b) Die sachliche Prüfung	1491	588
c) Die Eingriffsvoraussetzungen	1492	588
d) Die Abwägungsklausel	1506	597
e) Die Bagatellmarktklausel, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 GWB	1509	598
f) Die Presseklausel, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GWB	1510	599
3. Der Inhalt der Untersagungs- und der Freigabe- entscheidung	1511	599
a) Der Umfang der Untersagung	1511	599
b) Die Freigabe	1512	600
c) Die Auflagen und die Bedingungen	1514	600
d) Die Praxis	1517	602
4. Der Ablauf des Verfahrens im Einzelnen	1520	603
a) Die Anmeldung	1520	603
b) Das Vorverfahren	1524	605
c) Das Hauptprüfverfahren	1527	605
d) Die Ministererlaubnis	1533	607
e) Die Anzeige des vollzogenen Zusammenschlusses	1534	607
f) Die Bekanntmachung	1535	607
5. Die Rechtsfolgen und die Rechtsbehelfe	1537	609
a) Die Rechtsfolgen der Untersagung	1537	609
b) Die Rechtsbehelfe gegen die Untersagung	1539	609
c) Keine Rechtsbehelfe gegen Freigaben durch Frist- ablauf bzw. die Mitteilung der Nichtuntersagung in der Vorprüfphase	1541	610
d) Die Rechtsbehelfe gegen die Freigabe	1542	610
6. Die Ministererlaubnis	1545	612
7. Die Auflösung eines vollzogenen Zusammenschlusses	1554	613
§ 15 Sanktionen und Rechtsfolgen, Behörden und Verfahren	1560	621
A. Überblick	1560	621
B. Das Kartellverwaltungsrecht	1563	622
I. Die europäische Kartellbehörde und andere Einrichtungen	1563	622
1. Die EU-Kommission	1563	622
2. Das Netzwerk der europäischen Wettbewerbsbehörden	1569	624
II. Die deutschen Kartellbehörden	1579	627
1. Das Organisationsrecht des GWB im Überblick	1579	627
2. Das Bundeskartellamt	1582	628
a) Die Zuständigkeiten	1582	628
b) Die Organisation und die Arbeitsweise	1587	629
3. Das Bundeswirtschaftsministerium	1597	632
4. Die Landeskartellbehörden	1598	632
5. Die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden für einzelne Wirtschaftsbereiche	1601	633
6. Die Monopolkommission	1603	633
a) Die Aufgaben	1603	633
b) Die Zusammensetzung und die Arbeitsweise	1606	634

III. Die Verwaltungssanktionen der EU-Kommission	1609	635
IV. Die Verwaltungssanktionen der deutschen Kartellbehörden	1616	639
1. Überblick	1616	639
2. Das objektive Verfahren und die Verpflichtungszusage	1618	639
3. Die nachträgliche Feststellung einer Zuwiderhandlung	1624	641
4. Die einstweiligen Maßnahmen	1625	641
5. Die Feststellung der Nichtanwendbarkeit	1626	641
6. Der Entzug einer Freistellung	1628	641
7. Die sektoralen Enqueten	1630	642
8. Die Vorteilsabschöpfung durch die Kartellbehörde	1631	642
V. Das Verwaltungsverfahren nach EU-Recht	1633	643
1. Überblick	1633	643
2. Die Ermittlungsbefugnisse	1636	644
3. Das Verfahren	1641	645
4. Die Rechtsmittel	1648	647
VI. Das Verwaltungsverfahren nach deutschem Recht	1654	649
1. Das Verfahren vor den Kartellbehörden	1654	649
a) Überblick	1654	649
b) Die wichtigsten Verfahrensregeln	1656	650
c) Die Gebühren	1667	653
2. Die Rechtsmittel	1668	653
a) Überblick	1668	653
b) Die Beschwerde	1671	654
c) Die Rechtsbeschwerde	1676	655
C. Das Kartellbußgeldrecht	1677	656
I. Die Geldbußen nach europäischem Recht	1677	656
II. Die Ordnungswidrigkeiten nach deutschem Recht	1695	664
1. Überblick	1695	664
2. Die Ordnungswidrigkeitstatbestände	1697	665
III. Das Problem der strafrechtlichen Sanktionierung von Kartell- verstößen	1715	672
D. Das Kartelldeliktsrecht	1717	675
I. Die praktische Bedeutung	1717	675
II. Die zivilrechtlichen Rechtsfolgen	1727	680
1. Die Vorgaben des Unionsrechts	1727	680
2. Die Anspruchsgrundlagen des § 33 GWB	1730	681
3. Die Verbandsklagen	1742	686
4. Die Wirkung kartellbehördlicher Entscheidungen	1743	686
5. Die Unwirksamkeit und die Nichtigkeit von Rechts- geschäften	1744	687
III. Die prozessuale Durchsetzung	1745	687
1. Die Zuständigkeitsvorschriften des GWB	1745	687
2. Die Beteiligung der deutschen Kartellbehörden	1747	688
3. Die Beteiligung der Kommission	1749	688
4. Die Schiedsgerichtsbarkeit	1753	689
E. Anhang zu § 15: Rechtsfolgen und Verfahren im Kartellrecht .	1756	690
<i>Sachregister</i>		693